

640 km/Stunde für die Händetrocknung

Der Hochgeschwindigkeits-Händetrockner Dyson Airblade ist hygienisch und umweltfreundlich

Mehr als 100 Jahre ist es her, dass die Franziskanerinnen von Waldbreitbach das „Hospital der Stadt Bitburg“ bezogen. Damals, 1896, wurden dort 206 Kranke behandelt. 2009 liegt die Zahl der Patienten in der Marienhausklinik Bitburg bei mehr als 10.000.

Das zur Marienhaus GmbH, einem der großen christlichen Krankenhausträger in Deutschland, gehörende Krankenhaus, hat sich zu ei-

terium für Arbeit und Soziales ausgezeichnet und kann sich damit zu den besten Arbeitgebern im deutschen Gesundheitswesen zählen.

Der Anspruch an eine hohe Versorgungsqualität und optimale Bedingungen für Patienten, Besucher und Mitarbeiter war es auch, der den kaufmännischen Direktor des Krankenhauses, Dr. Patrick Frey, die Situation in den für die Besucher vorgesehenen Toilettenräume der Marienhausklinik kritisch in den Blick nehmen ließ.

„In den Toiletten im Besucherbereich setzten wir bisher Papierhandtücher ein. Das war unbefriedigend. Immer lag Papier auf dem Boden, was sich mit unseren Vorstellungen von Sauberkeit nicht vereinbaren ließ. So entschieden wir uns für den Dyson Airblade Händetrockner, da er schnell, umweltfreundlich und hygienisch ist.“

PAUL SCHARS, HYGIENEFACHKRAFT, MARIENHAUSKLINIK BITBURG

ner modernen Klinik entwickelt, die bei den Patienten, ihren Angehörigen sowie auch beim Klinikpersonal geschätzt wird.

Im Februar 2009 wurde sie im bundesweiten Wettbewerb „Great Place to Work“ vom Bundesminis-

Dort war die Situation nämlich nicht so, wie das erwünscht war. Paul Schar, Hygieneexperte in der Marienhausklinik: „In den Toiletten im Besucherbereich haben wir vorher Papierhandtücher eingesetzt. Das war unbefriedi-

gend. Immer lag Papier auf dem Boden.“

Eine Lösung musste gefunden werden. Zwar gab es in Krankenhäusern jahrelang nur eine akzeptierte Methode, die Hände zu trocknen: Papierhandtücher. Allerdings

hat ihre Verwendung eine Reihe von gravierenden Nachteilen: Sie sind teuer in Anschaffung und Entsorgung und weder umweltfreundlich noch nachhaltig.

Die Lösung war der Dyson Airblade Händetrockner, ein Hoch-

geschwindigkeits-Händetrockner, bei dem mit einer Geschwindigkeit von 640 km pro Stunde die Luft durch einen nur 0,3 mm breiten



Marienhausklinik Bitburg



Dyson Airblade Händetrockner

Schlitz gepresst wird. Der dadurch entstehende Hochgeschwindigkeitsluftstrom streift das Wasser von den Händen, die in nur 10 Sek. getrocknet werden.

Antimikrobielle Silberzusätze in der Gehäuseoberfläche des Händetrockners hemmen Bakterien- und Pilzwachstum. Durch den Verzicht auf Heizelemente wird auch deutlich weniger Energie verbraucht als bei einem Warmluft-Händetrockner. Während bei herkömmlichen Händetrocknern mit der warmen Luft auch Bakterien der umgebenden Waschaumlufte auf die Hände geblasen werden, entfernt beim Dyson Airblade ein Filter über 99,9% der Bakterien aus der angesaugten Luft.

Paul Schar, ist mit dieser Lösung sehr zufrieden. „Der Dyson Airblade ist schnell, umweltfreundlich und hygienisch.“

► Kontakt:

Dyson GmbH, Köln
Tel.: 0180/5339722
infoline@dyson.de
www.dysonairblade.de